

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)**

107 (8.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676499)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf.

# Nachrichten

Inserate findende wirksamste Verbreitung und lösen pro Zeile 15., ausländische 20.  
Annoncen:  
Annahmestellen:  
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. H. Bittner, Marktplatz 1, und Ant. Karuffel, Haarenstr. 5. Zwickau: D. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 107.

Oldenburg, Mittwoch, den 8. Mai 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

### Interpellationen im Reichstage.

Oldenburg, 8. Mai.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 7. Mai:  
Die kategorischen Anfragen der Volksvertreter: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß...? Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu thun?“ sind in dieser Session weniger häufig als sonst an die Regierung gerichtet worden. Dafür hat der „Wissenschaften“ heute einen dreifachen Niederschlag gefunden. Die Interpellation des Abg. Herold (Chr.) eröffnete den Reigen. Er wünscht, daß die Vormaßnahmen der Räte für militärische Zwecke in andere als die Saat- und Erntezeiten verlegt werden, da sie sonst den landwirtschaftlichen Betrieb föhrend beeinflussen, was das besonders in diesem Jahre zur Saatzeit wieder der Fall gewesen sei. In der Besprechung beteiligten sich zumest Herren „von der Schelle“ und sie stimmten dem Wunsche des Interpellanten durchweg zu. Der preussische Kriegsminister v. Gölher ließ in seiner Antwort nochstolendes Entgegenkommen zwar nicht vermessen, doch er meinte, die Sache ginge mehr die ausübenden Organe in den einzelnen Landesteilen als die Herrschungsverwaltung an. Das fand Widerspruch, denn besonders der unwichtige Centrumsmann Gröber Ausdruck gab.  
Dem Staatssekretär des Innern Graf Bosadomsky lag die Verantwortung der zweiten, von sozialistischer Seite gestellten Interpellation ob. Sie bezieht sich auf das noch frisch in der Erinnerung haftende furchtbare Explosionsunglück in Oriesheim und spricht davon, daß die für Errichtung und Betrieb chemischer Fabriken geltenden Vorschriften in Oriesheim außer acht gelassen worden seien. Der Abgeordnete für Hanau, Schriftsteller Hoch, begründete die Interpellation und suchte nachzuweisen, daß die Fabrikleitung fahrlässig gehandelt habe. Mit den Vorsetzungen zur Unfallverhütung sei es in Oriesheim schlecht bestellt gewesen. Die Vermutung liege nahe, daß die dortigen Fabrikbesitzer dem Gewerbeinspektor ein Schnippen geschlagen hätten. Herr Hoch, dessen scharfe, schneidende Stimme geradezu alarmierend wirkte, richtete heftige Anfragen an die Adresse der Regierung. Aufhören Tonos erwiderte Graf Bosadomsky, daß die Untersuchung über den Unglücksfall noch nicht abgeschlossen sei, ein außerordentlicher Bericht also noch nicht vorliegen könne. Schließlich sei in dieser Angelegenheit das preussische Handelsministerium. Soweit das bisherige amtliche Material reiche, rechtfertige es keinen Vorwurf gegen die Aufsichtsbehörden. Es sei allerdings der Erlaß neuer Normativbestimmungen für Phosphorsäure-Fabriken in Erwägung zu nehmen. Man dürfe überzeugt sein, daß die Untersuchung auf das Sorgfältigste geführt werde. In ähnlichem Sinne äußerte sich der Vertreter des Wahlkreises Höchst, zu dem Oriesheim gehört, Abg. Müller-Rudba (Centr.), während der Fraktionsgenosse Hoch, Abg. Wurm, Chemiker von Fach, der Meinung war, daß die Explosionsfähigkeit der in Oriesheim hergestellten Säuren bekannt sein mußte. Das Tribünenpublikum bejahte für die parlamentarische Erörterung der bebauerten Katastrophe lebhafteste Teilnahme, besonders auch für den Vortrag eines Kommissars aus dem preussischen Handelsministerium, der zur Untersuchung an Ort und Stelle gewesen ist. Abg. v. Kardorff (Np.) benutzte die Gelegenheit zu einem Ausfall gegen die „menschenmordende“ berliner Straßbahn. Dieser unerwartete Angriff des alten Herrn erregte nicht geringes Staunen und machte die „Berliner“ im Hause mobil. Abg. Singer (Soz.) ein Mitglied der berliner Stadtverordnetenversammlung, sah sich alsbald in ein hitziges Geplänkel mit Herrn v. Kardorff verwickelt. Letzterer kam sogar auf die schon halb verschollene Kanalarvorlage zu sprechen und brachte es auf diese Weise dahin, daß die Erörterung über den ersten Gegenstand der Tagesordnung nicht gerade ernstlich.

Die dritte Interpellation führte den jugendfrischen Abg. v. Hedenberg (Welfe) ans Rednerpult. Er wünschte zu wissen, wie es um die Bekämpfung der in Südafrika von den Engländern gefangen gehaltenen deutschen Missionare stehe. Staatssekretär des Innern Herr v. Nitzschhofen versicherte, daß das Auswärtige Amt im Interesse der Missionare seine volle Schutzwirkung geltend habe und weiter thue. Es sei zu hoffen, daß die in London wirkende Kommission, trotzdem die Missionare ihre bürenfreundliche Gesinnung nicht immer geheim gehalten hätten, sämtliche noch schwebenden Fälle zur befriedigenden Lösung bringen werde. In der sich anschließenden Besprechung der Interpellation wurde das drückendste Vorgehen der Engländer, das nicht einmal vor den Missionationsräten gemacht habe, von verschiedenen Seiten abfällig beurteilt.

### Die Wirren in China.

Oldenburg, 8. Mai.

Nachrichten Waldersee.  
Graf Waldersee berichtet aus Peking: Die 161. Mtr. lange Eisenbahnbrücke über den Rectangho bei Hanu wurde durch zwei Eisenbahnbaufirmen unter Major Gerhard neu gebaut und 14 Tage vor dem Vertragstermin fertiggestellt.  
Graf Waldersee meldet ferner unterm 6. Mai aus Peking: Leutnant Kummer vom Reiterregiment stieß mit einer Patrouille 200 km westlich von Kalgan bei Pingjianshung auf feindliche Kavallerie. Ein Angriff erfolgte nicht.  
Prinz Tuan's Schicksal.  
Nach Tuan's Schicksal erkundigte sich am Montag im englischen Unterhause der Abg. Dillon. Der Unterstaatssekretär Cranborne erwiderte: Prinz Tuan sei zu lebenslänglicher Gefangenschaft in Tientsin verurteilt worden. Das Urteil sei vollstreckt und es sei das Verprechen gegeben worden, daß niemals eine Umwandlung des Urteils erfolgen werde. Diese Entscheidung sei im Einklang mit den Anschauungen der Mehrheit der in Peking veretretenen Mächte. Tingsuhlung sei nach Kansu in die Verbannung geschickt worden, wofür er seiner weiteren Bestrafung entgegenzuehe.  
Bestrafung fonsriger Schuldigen.  
Die „Peking Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Edikt, das über 33 Schuldige in der Provinz Strafen verhängt, von denen 8 Todesstrafen sind. In keinem Falle sind deutsche Interessen direkt beteiligt, weshalb deutscherseits die Beurteilung der Frage, inwieweit die Strafen erforderlich und ausreichend erscheinen, den Vertretern der anderen Mächte überlassen wird.  
Die belgische Entschädigungsforderung.  
Das „Journal de Bruxelles“ stellt gegenüber im Auslande verbreiteten anders lautenden Angaben fest, daß die Entschädigungsforderung Belgiens an China sich im ganzen auf 30 Millionen Franks belaufe; hierin seien die Forderungen wegen Zerstörung des Gelandchaftsgebäudes und der Bahnbauten, sowie der den Missionsstationen zugefügten Beschädigungen inbegriffen.  
Protest gegen Zollserhöhung.  
Die Shanghaier Handelskammer richtete an die Handelskammern in Berlin, London, Paris und Newyork eine Protestkundgebung gegen den Vorschlag der Engländer in Peking, den Zoll zu erhöhen, da ein solches Vorgehen gegen die bestehenden Verträge verstoßen würde.  
Kurze Meldungen.  
Die Zurückziehung eines Teils der englischen Truppen wird, wie der Unterstaatssekretär Lord Cranborne am Montag im englischen Unterhause befragt, gegenwärtig erzwungen. Die Einjährig-Freiwilligen des 1. und 2. Seehattillons, die bereits mit Ablauf des Monats März ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben, werden im Juni mit dem Dampfer „Hermes“ die Heimreise antreten. Mitte Juni wird der Geschwaderchef Viceadmiral Vendenmann die Schiffe des Kreuzergeschwaders in Tsingtau zusammenziehen, damit der Wechsel der Besatzung erfolgen kann.

### Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 8. Mai.

In dem erwarteten Entscheidungskampf bei Hartbeesfontein ist es nicht gelungen. Die Buren Delareys haben, nachdem sie von allen Seiten englische Kolonnen auf sich gezogen, ihre festen Stellungen geräumt und sich in kleinere Trupps zerstreut. Ein Erfolg der Engländer, die ihren Hauptgegner im westlichen Transvaal schon in der Falle zu haben glaubten, ist das jedenfalls nicht.

### Vom Kriegsschauplatz.

Aus Staatterton, 7. Mai, berichtet Heuter: Vorgestern sind von hier einige britische Kolonnen abgegangen, um sich mit der von Platand aufgedrohenen Kolonne zu vereinigen. Während des Marsches unterhielten die Buren ein ständiges Feuer. Die Platandkolonne erreichte in derselben Nacht Weltevreden, wobei der Feind einigen Widerstand leistete. Am nächsten Tage wurde ein Burenlager bei Ullush von Oberst Colvilles Kolonne aus Heidelberg übertrumpft, wobei drei vermundete Buren gefangen, vier Wagen, 18 Pferde, 500 Stück Vieh und Munitionsvorräte erbeutet wurden. Nebel machte die Verfolgung des Feindes unmöglich. Die Kolonne setzte jodann den Marsch nach dem Süden fort und griff ein anderes Burenlager an, ohne Widerstand seitens der Buren zu finden. Ein Maxim- und ein Nordenfeldergeschütz, sowie einige Wagen mit Vorräten fielen in die Hände der Engländer. Inzwischen ging die Platandkolonne gegen Doral vor. Am 5. Mai griffen die Buren energisch die britischen Aufklärungsgruppen an. Es gelang den letzteren, ihre Stellung zu behaupten. Die Engländer verloren drei Tote und zwei Verwundete. Schließlich wurde der Feind vertrieben.  
Nach Wurzmeldungen schloß sich das Kommando Brig. 250 Mann stark, dem Kommandanten Christian Botha an, dessen Truppe 350 Mann mit zwei Geschützen

zählt. Das vereinigte Kommando steht jetzt östlich von Betsfontein. Oberst Bullard hatte gestern ein Gefecht mit dieser Kolonne, das Ergebnis ist noch unbekannt.

### Zu den Friedensverhandlungen.

Die „Central News“ behaupten, in ministeriellen Kreisen verlaute, Lord Kitchener erhielt Weisungen, Friedensunterhandlungen mit Botha in Gemäßheit seines ursprünglichen Planes zu erneuern. „Daily Mail“ bezweifelt die Richtigkeit der Meldung.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Montag beim Fürsten zu Fürstenberg in Hornberg in Baden entsetzt. Er begab sich zur Auerhahnjagd nach dem Reichenbachthal und reiste Dienstag in Begleitung des Fürsten Fürstenberg nach Donaueschingen ab.  
Der Kronprinz ist nach Bonn zurückgereist.  
Der Sentorenkonvent des Reichstages beschloß, die wichtigsten Vorlagen noch in dieser Session zu erledigen, und setzte die Pingsferien vom 14. Mai bis zum 4. Juni fest.

Nach der „Nat. Korresp.“ sollen im Reichstage vor Pingsfesten noch die Anträge betr. die Gewerbeberichte, der Toleranzantrag und das Weingeistgesetz erledigt werden.  
Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an Dr. v. Miquel, datiert Schliß, den 5. Mai, das lautet: Ihrem wiederholten Gesuch um Entlassung aus dem Amtern als Vizepräsident des Staatsministeriums und Finanzminister habe Ich durch einen Erlaß vom heutigen Tage Folge gegeben. Mit Bedauern sehe Ich Sie aus Ihren bisherigen Stellungen scheiden, in denen Sie sich so große Verdienste um Reich, Mein Haus und das Vaterland erworben haben. Wenn es bisher gelungen ist, den großen und neuen Aufgaben auf allen Gebieten der Staatsverwaltung gerecht zu werden, ist dies nicht zum geringsten Teile Ihnen zu danken, der Sie mit sachkundiger und glücklicher Hand eine neue finanzielle Grundanlage für den Staat geschafften haben, auf deren Festigkeit auch in Zukunft gerechnet und gebaut werden kann. Es ist Mir ein herzliches Bedürfnis, Ihnen für die treue, segensreiche Arbeit und aufopfernde Hingebung, womit Sie Ihres verantwortungsvollen Amtes gewaltet, Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Um über Ihre großen Erfahrungen und Ihre hervorragende Kraft dem Staate auch ferner zu erhalten, habe Ich Sie zum Reiches Meines besonderen Vertrauens auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen. In Ihrer Dankbarkeit verbleibe Ich allezeit Ihr wohlgenetzter König Wilhelm K.

Der neue Landwirtschaftsminister v. Bobbelski verabschiedete sich gestern im Reichspostmuseum von den Beamten seines bisherigen Ressorts, indem er ihnen für ihre Mitarbeit seinen Dank aussprach.  
In der dem Herrn v. Rheinbaben zugegangenen Kabinettsordre wird die Entbindung vom Ministerium des Innern ausgesprochen unter Bezugung der besonderen Zufriedenheit des Kaisers mit der Leitung dieses Ministeriums.  
Der bisherige Unterstaatssekretär im Reichspostamt Freitz soll seinen Abschied nachgehnt haben. Zu seinem Nachfolger soll der bisherige Ministerialdirektor der zweiten Abteilung des Reichspostamts Eybow in Aussicht genommen sein.  
Die gestern von uns wiedergegebene Behauptung der „Frei. Ztg.“, die Minister v. Miquel, Freiherr v. Hammerstein und Bresselt hätten 3000 v. 6 Mark oder noch mehr für Getreide verlangt, um den Kanal durchzuführen, ist, wie die „B. N. N.“ versichern, Unsin. Welchen Hölztrug der einzelnen Minister für richtig gehalten haben, entzieht sich der öffentlichen Kenntnis. Jedenfalls aber sei eine Befürwortung eines so oder so normierten Zollsages im Interesse der Kanalvorlage schon deshalb ausgeschlossen gewesen, weil der Ministerpräsident bereits vor Monaten jede Berücksichtigung der Kanalvorlage mit der Zolltariffrage zurückgewiesen hat.  
Die „Wolff. Ztg.“ knüpfte an die Mitteilung, daß am Sonntag vormittag beim Grafen Bülow eine Besprechung der neuen Minister stattgefunden habe, die Schlussfolgerung, daß bei dieser Gelegenheit ein Programm der neuen Regierung festgesetzt worden sei. Das Blatt hält die Auffassung für berechtigt, daß in dieser Reihe durch die Umwandlung des Ministeriums eine größere Einheitlichkeit der Regierung hergestellt und durch einen neuen und thätigsten Minister des Innern auch für die Durchführung dieser Einheitlichkeit in der gesamten inneren Verwaltung gesorgt werden soll. Wenn der Herr v. Rheinbaben aus dem Ministerium des Innern scheiden mußte, so geschah das, wie verlaute, auf Verlangen des Kaisers, der an der Machtlosigkeit des Ministers gegenüber der konservativen Opposition Anstoß genommen habe.

Auch die Minister Bresselt und v. Hammerstein

haben wie die Nationalisten hervorgehoben, nicht infolge des Einflusses der Regierung, die Kanalverhandlungen abzubrechen, ihre Entlassung nachgesucht, sondern die Initiative hierzu ist von der Krone und dem Ministerpräsidenten ergriffen worden.

Die Gesellschaft für soziale Reform hielt am Sonnabend vorst. des Staatsministers Herrn v. Bodelschwinghs eine Aussprache. Zunächst wurde eine Resolution angenommen, die ein Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Berufsvereine fordert. Weiter beschloß der Ausschuss nach Beratungen der Herren Dr. Wilsdorf-Dessau und Professor Franke, im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit der Mitwirkung der Frauen an allen sozialpolitischen Bestrebungen eine Eingabe an den Bundesrat und den Reichstag zu richten, worin der baldige Erlass eines Reichsgesetzes gefordert wird, das die der Anteilnahme der Frauen an jenen Bestrebungen entgegenstehenden landesgesetzlichen Beschränkungen der Vereins- und Versammlungsgesetzgebung aufhebt.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, von Bethmann-Hollweg, hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten.

**Ausland.**

**London, 7. Mai.** Im Unterhause fragte William Redmond an, ob die Regierung Informationen habe, daß deutsche Truppen auf ein britisches Boot in China geschossen haben. Granborne erwidert, die Regierung habe keine Information über einen derartigen Zwischenfall erhalten. Hierauf stellt Redmond die weitere Anfrage, ob die chinesische Regierung eine Note an die Mächte bezüglich der Mandchurien gerichtet habe, und was dieselbe in dieser Note vorbringe. Granborne antwortet, die Regierung erhielt in letzter Zeit keine solche Note von China. Was richtet nachfolgende Anfrage an die Regierung: Werden, da die Goldbergung in Transvaal wieder begonnen hat, Schritte zur Befestigung des erzeugten Goldes gethan, und welches Verhältnis wird die Befestigung zu dem erzeugten Goldwert haben? Chamberlain erwidert, die Mägen würden der früheren Befestigung unterworfen, bis neue Einrichtungen getroffen seien. Im weiteren Verlaufe der Sitzung teilte Brodrick mit, Lord Kitchener beabsichtige ihn vor einigen Tagen, daß alle freiwilligen, die den verschiedenen Regimenten beigegeben waren, jetzt auf dem Wege nach Kapstadt oder bereits nach England eingeschifft seien. Er schließt aus der Disposition der Truppen seitens Kitcheners, die ihm dieser durch die letzte Post bekannt gegeben, daß er Hoffnung hege, binnen kurzem der übrigen dem ursprünglichen Korps der Yeomanry angehörigen Truppen entlassen zu können, da sie nach seinem Dafürhalten der Ruhe bedürften. Aber er, Brodrick, könne das Datum der Aufhebungsstellung nicht feststellen.

**Frankreich.**

**Paris, 7. Mai.** Im Moniteur hatte sich jüngst, wie die „Ndn. Ztg.“ schreibt, ein Komitee gebildet zur Veranlassung größerer Festlichkeiten zu Ehren der Jungfrau von Orleans. Den Vorsitz übernahm der dortige Erzbischof. Das Fest sollte am 12. Mai in der Kathedrale beginnen. Der Jesuitenvater Coubs war eingeladen worden, die Lobrede auf die Jungfrau zu halten. Nach der „Ndn.“ hat nun der Erzbischof, veranlaßt durch die Kommission in Lourdes, dem Vater Coubs mitgeteilt, daß er ihm nicht gestatten könne, die Festpredigt zu halten. Das Fest ist vorläufig verschoben worden.

**Schweden.**

**Stockholm, 2. Mai.** Der „Ndn. Ztg.“ wird von hier über eine Ministeranfrage geschrieben: Der Marineminister Driffen, der vor einiger Zeit dem Admiral Hägg wegen einer in einer Besprechungsfrage begangenen Indiscretion fünf Tage Studienurlaub auferlegen ließ, scheint nun wegen dieser Maßregel doch noch vom Reichstage zur Verantwortung gezogen werden zu sollen, denn der Gesetzausschuß hat beschlossen, den Marineminister beim Reichstage anzuzeigen, und dem letzteren liegt es nun ob, entweder die Sache auf sich beruhen zu lassen oder dem König die Entfremdung des angeklagten Ministers zu empfehlen. In seiner Anzeige bemerkt der Gesetzausschuß, Admiral Hägg sei wegen des Versehens, das ihm zur Last gelegt werde, nicht für schuldig zu erachten, ebensowenig könne man sagen, daß er seine Dienstpflicht ver-

letzt habe, und deshalb hätte er auch nicht bestraft werden dürfen. Daß der Admiral wegen einer nicht strafbaren Handlung aber doch bestraft worden sei, wäre von solcher Bedeutung, daß der Ausschuß finde, Marineminister Driffen habe in diesem Falle nicht die für sein Amt erforderliche Tüchtigkeit an den Tag gelegt. (S. letzte Großherzogin.)

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Nachdruck anderer mit Verantwortlichkeit versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Misslingen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion fast willkommen.

Oldenburg, 8. Mai.

**\* Vom Hofe.** Aus Nordenham schreibt die „Ndn. Ztg.“, daß der Großherzog dem Vernehmen nach den dortigen Kavalierwerken dieser Tage einen Besuch abstatten werde.

Königin Wilhelmina der Niederlande und ihr Gemahl, Prinz Heinrich der Niederlande, die heute nachmittag um 2.53 Uhr mittels Sonderzuges hier ankommen werden, reisen morgen früh um 7.18 Uhr wieder ab und begeben sich zu längerem Aufenthalt nach Schwierin.

**\* Zum Trabrennen am 19. Mai.** Die Nennungen zum diesjährigen Trabrennen sind sehr zahlreich eingelaufen, und zwar 42 Nennungen für 6 Rennen. Die Nennungen verteilen sich wie folgt: 1. Trabfahren für Zweispänner 4 Nennungen. 2. Trabfahren für 3jährige Pferde 7 Nennungen. 3. Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde 7 Nennungen. 4. Trabreiten für 3jährige Pferde 8 Nennungen, 5. Trabfahren für 4jährige und ältere Pferde 9 Nennungen, 6. Trabfahren für 2jährige Pferde 6 Nennungen. Da außer dem auch bereits im Publikum durch ihre Siege bekannt gewordenen Pferden, wie Ophelia, Optima, Hujar, Gerald etc. viele neue „Kräfte“ zum erstenmal auf der Bahn erscheinen werden, so verspricht das diesjährige Rennen ein in jeder Hinsicht interessantes zu werden. Der Nennungsstich der Offiziers-Rennen ist heute (8. Mai) abends 6 Uhr.

**\* Die Offiziere und ihre Damen,** die in den Theateraufführungen zum Besten der Auszubildenden der Garnisonische mitwirkten, ließen sich gestern, erstere in weißer Marineuniform, an Bord des hier im Hafen liegenden hamburger Schöners „Industrie“ photographieren.

**\* Zu der Vestie-Aufführung,** die morgen abend im Bremer Stadttheater stattfindet, wird ein Extrazug von hier abgehen, der die Besucher nach Schluß des Theaters auch wieder zurückbefördert. Das hochbedeutende Werk, das sich der regsten Teilnahme aller Gebildeten erfreut, wird in glänzender Aufführung dargeboten; wir können den Besuch nur wärmstens empfehlen.

**\* Straßenebenennung.** Wir werden aufmerksam gemacht, daß das südliche Haarenufer nicht die merkwürdige Bezeichnung „Uergarben“, sondern den sinnigenden und bezeichnenden Namen „Haarenufer“ in der Umlaufe am 1. Mai erhalten hat.

**\* Trabrennen.** Zu dem am nächsten Sonntag hier stattfindenden Trab-Wettfahren auf der Rennbahn des Radfahrervereins Oldenburg von 1884 sind einige 30 Meldungen eingegangen. Unter denselben befinden sich die ersten Größen der deutschen Fernrennfahrer. Auch Leopold-Hannover, von dem die „Ndn.“ letzten schrieb, daß seinem Zusammenstreffen mit den ersten Berufsfahrern mit Interesse entgegenzusehen würde, da man nicht voraussetzen könne, wer dann der Sieger sei, wird hier am Start erscheinen. Ihm werden in Gehling-Hamburg, Luge-Berlin, Koch-Hamburg und Meyer-Hannover scharfe Konkurrenten gegenüberstehen, so daß es harte Kämpfe geben wird. Für die Tandemfahren ist die Besetzung ebenfalls eine vorzügliche, so daß auch diese Rennen, welche bisher stets große Anziehungskraft auf die Besucher der Rennbahn ausübten, den früheren würdig zur Seite stehen werden.

**\* Umbau.** Herr Anton Meyn, der Besitzer des „Hotels zur Post“, läßt das von ihm kürzlich erworben, an der Staulinie Nr. 20 belegene Haus um ein Stodwerk erhöhen und derart umbauen, daß es mit seinem jetzigen Etablissement zusammenhängend ein großes Ganze bilden

wird. Die Arbeiten führt Herr Maurermeister A. Töbe, mann an.

**\* Schiffskollision im Glashüttenkanal.** Gestern kollidierte vor dem Schleppdampfer „Bremerhaven“, Kapitän Menge, aufgeschleppte eisabstehender Schooner „Genita“, Kapitän Normann, beim Aufkommen und Einlaufen in den Glashüttenkanal mit dem dort liegenden Oldenburg-portugiesischen Dampfer „Düise“, Kapitän Schoon. Der Schooner, welcher von seinem Führer vor der Eisenbahnbrücke verlassen worden war, erlitt hierbei den Bruch des Stammflokes, aus wurde ihm der Krabbelkasten weggerissen; außerdem hatte er noch einige leichtere Beschädigungen, ebenso wie der Schleppdampfer „Bremerhaven“.

**\* Pflasterung der Kirchhoffstraße in Osterburg.** Einem lang empfundenen Uebel wird jetzt durch die Neupflasterung der Kirchhoffstraße in Osterburg abgeholfen.

**\* Gesellenprüfung.** Ca. 20. Malerlehrlinge, welche von Meistern der hiesigen Malerzunft ausgebildet sind, wurden vorgestern im Altrichschen Saale von der Prüfungskommission einer Prüfung in Fachkenntnissen unterworfen. Dieselben bestanden alle mit „gut“.

**\* Ueber das auf der Bezirksversammlung der Oldenburgischen Stenographen nach Stolze-Sören Ende vorigen Monats unter zahlreicher Beteiligung abgehaltene Wett-schreiben in Telemorokort kam für heute berichtet werden, daß u. a. in der ersten Abteilung von 230 Stichen pro Minute drei Arbeiten abgeliefert wurden und die beiden ersten Preise in dieser Abteilung auf Mitglieder des hiesigen Stolze-Sören-Vereins fielen.**

**\* Neue Wege** werden zur Zeit im Coerfenthol angelegt, die das Weggehen in mühsamerer Weise erlangen. So soll der kürzlich hergestellte Fußweg am nördlichen Ende des Holzes kurz nach dem Eingange von der Gartenstraße aus bis an die Gärten der Wickenstraße (westliche Grenze des Holzes) verlängert werden. Dieser Weg wird späterhin der projektierten Straße, welche auf den Bodenwegen unmittelbar am Coerfenthol entlang führen soll, als Passage für Fußgänger dienen. Die über die Gärten im Coerfenthol führenden Brücken erhalten zum Teil neue Geländer und werden auch verbreitert.

**\* Die große ökonomische Musterung der 87. Infanterie-Brigade** durch den Kommandeur Generalmajor von Sperling, hat gestern mit dem 1. Bataillon und der 11. Kompagnie des Infanterie-Regiments auf dem Kasernenplatz in Donnerstraße begonnen. Ferner fand eine Besichtigung der für die Kompagnien vorzuhaltenden Kriegsfahrzeuge (Savanne, Patronen, Krankenwagen etc.), die aus dem Schuppen in Bürgerfelde an Ort und Stelle gebracht waren, statt. Vom Infanterie-Regiment waren der Kommandeur Oberst Freiherr von Stenglin, der Oberlieutenant von Gabain sowie die Offiziere der genannten Truppenteile zugegen. Heute vormittag fand die ökonomische Musterung bei dem 12. Bataillon und morgen findet dieselbe bei dem 9., 10. und 11. Kompagnie des Regiments auf den Exercierplätzen am Pferdemarkt statt. Im Laufe der nächsten Woche begiebt sich der Kommandeur der 87. Infanterie-Brigade nach Osnabrück und Aurich, um hier die Musterung bei den Bataillonen des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ehemaliges Nr. 78) vorzunehmen. Die ökonomische Musterung wiederholt sich alle zwei Jahre.

**\* Am Coerfentholstisch in Varel** am nächsten Sonntag sich zu beteiligen, haben die hiesigen Gewerkschaften beschlossen; es werden Fahndeputationen dazu entsandt. Frau Luise Tich-Hamburg hält die Festrede.

**\* Gegenüber den in Osterburg kurfierenden Gerüchten,** daß der, wie wir vorgestern berichteten, auf den Spitzen eines ersternen Geländers aufgespielt gesunde Glasarbeiter seinen Verletzungen erlegen sei, können wir mitteilen, daß erkrankungsweise dieses Gerücht nicht zutreffend ist, er im Gegenteil sich auf dem Wege der Befestigung befindet, die Verletzungen sich nachträglich auch nicht als so schwere herausgestellt haben, wie dies anfänglich angenommen worden war. Im übrigen sei noch bemerkt, daß das fragliche Gitter so niedrig angelegt ist, daß auch die Mächtigkeit nahe liegt, daß der Vermundete im Dunkel zu Fall gekommen ist und so in diese missliche Lage geriet.

**\* In unserer Notiz „Vergnügungen“** vom Montag muß es Arbeiter-Gesangverein „Oldenburgischer Liedertafel“ heißen statt „Glashütte“.

**\* Einen traurigen Anblick** machte das an der Sophienstraße belegene Fabrikgebäude. Fast sämtliche Fensterhöfen

**Theater.\*)**

**Allgemeines.**

Das Theater soll — so wird uns oft gemerkt verflücht — ein Mittel zur Volksbildung sein, ein Mittel, um die Kunst in weiteste Kreise zu tragen und so kulturfördernd zu wirken — ein hohes Ziel, dem nachzustreben sich reichlich verdienen muß. Leider stehen der Erreichung dieses Zieles mancherlei Schwierigkeiten im Wege, unter anderen diejenige, daß der Kunstgenuß längst ein Gegenstand des Luxus geworden ist, den sich nicht jedermann erlauben kann. Angebild, um dem verdöhten Geschmack des Publikums zu entsprechen, das eher Unterhaltung und Zerstreuung als Erhebung und Bildung im Theater sucht; in Wirklichkeit, um gute Gesandte zu machen, wenden die Bühnenleiter heute oft ganz bedeutende Mittel auf, die sich nacher in hohen Eintrittspreisen bemerkbar machen. Kunstschwärmer, die das Bedürfnis nach Kunst im Volke wohl ein wenig überschätzen, haben deswegen gesagt, der Staat müsse die Leitung der Theater übernehmen; wie Akademien, Museen von ihm unterhalten, wie Parlamente und öffentliche Bäder geschaffen würden, so müsse der Staat auch Theater als geistige Wohlfahrtsanstalt gründen. Es mag nun dahingestellt bleiben, ob die Verwirklichung dieses Gedankens, Verstaatlichung der Kunst, in jeder Beziehung ein Vorteil sein würde — immerhin ließe sich auf diesem Wege eine bedeutende Verbilligung und große Verbreitung der Kunst erreichen.

Ein weiterer Mißstand im Theater ist, daß nicht immer

Kunst in ihm geboten wird. Auch für dieses Uebel giebt es tiefer liegende Gründe. Ein modernes Theater hat außerordentlich viel zu leisten. Man braucht nur den Spielplan einer kleineren Bühne, wie den der unsrigen, zur Hand zu nehmen, um das bekräftigt zu finden. Da lesen wir in der letzten Saison Namen wie Shakespeare, Molière und Scribe; Goethe, Schiller, Lessing, Alfieri; Hebbel und Angengraber; Ibsen und Björnson; Hauptmann, Sudermann, Wildenbruch — Namen, die sämtlich ein Programm bedeuten — neben denen der Lieferanten dramatischen Hausbedarfs aus alter und neuer Zeit: Halm, Töpfer, Bembix; Blumenthal und Adelsburg, Schönthan und Koppel-Glück, Thilo von Trotha, Oskar Walthier und Leo Stein — und wie sie alle heißen. In der That: Große Summen geistigen Kapitals, die in jedem der erstgenannten Namen enthalten sind, und die durch schaupielerische Darstellung erst ausgenützt und jenseitig gemacht werden sollen; heterogene Gesichtswelten, die geistig durchgearbeitet und so verkörpert werden müssen, daß wir sie wirklich nachempfinden.

In großen Städten haben die vielseitigen Ansprüche, die die dramatische Produktion des In- und Auslandes an die Bühne stellt, längst zu einer Arbeitsteilung geführt. Wir haben Bühnen für klassische Stücke, für moderne Konversationsstücke, für französische Lustspiele leichtes Genres, für Schwänke, Possen und Vaudeville bis herab zu den Varietés und Tingeltangeln — „herab“ darf man eigentlich nicht sagen, denn die feinsten Varietés, in denen Tänzerinnen wie die Dero, Lolie Fuller und die Schahret auftreten, zählen Monatsgagen von drei- bis sechsigtausend Mark für Leistungen, die höchstens zwanzig Minuten am Abend in Anspruch nehmen dürfen.

In kleinen Städten ist diese Scheidung noch nicht vor-

sich gegangen. Zwar sind die starken Männer und Tänzerinnen, die man beispielsweise im hiesigen Theater noch vor wenigen Jahrzehnten in den Zwischenpausen mit Vorliebe auftraten ließ, aus dem Theater verbannt; aber im übrigen soll uns die eine Bühne sämtliche dramatischen Gattungen von der Tragödie hohen Stils bis zum leichten Singspiel in gelungener Auswahl vorführen und uns ferner in Bezug auf Novitäten hinter größeren Bühnen nicht allzu weit zurücklassen. Daß dabei nicht auf allen Gebieten Vorzügliches geleistet werden kann, ist erklärlich. Meistens sind es die Klassiker, die auf der modernen Bühne zu kurz kommen. So ist z. B. selbst dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, das Anwartschaft darauf hatte, eine Musterbühne zu werden, ein Vorwurf in dieser Richtung nicht erspart geblieben, und, um in der Nähe zu bleiben, bei uns in Oldenburg macht die Dekonomie des letzten Spielplans, die bei 131 Vorstellungen Goethe ein einziges Mal zu Worte kommen ließ, nämlich mit seiner „Iphigenie“, am letzten Tage, — keinen sehr zweckmäßigen Eindruck. Aber ganz abgesehen von dieser Verteilung, auch dasjenige, was uns an Goethe, Schiller, Lessing, Kleist und Shakespeare geboten wurde, konnte sich mit anderem nicht messen.

Daß unsere Schauspieler die klassischen Stücke etwa in der Art behandeln, wie Klaviervirtosen Clementis' Studienwert Gradus ad Parnassum behandeln, soll hier nicht behauptet werden; daß ihnen aber oft die Gestalten moderner Autoren mit ihnen in der Gegenwart wurzelnden Anschauungen mehr Interesse abnötigen als die historischen Figuren klassischer Dramen, ist sicher der Fall. „Dabei läßt sich mit unsern Klassikern so manches erreichen, so manche moderne Schwingen von ihrem Thron herabführen und dafür dem nachgehofft Großen zu neuem Ruhm verhelfen, wenn man die Klassiker nicht mehr historisch, sondern modern-realistisch, nicht

\*) Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen wir in unregelmäßiger Folge eine Reihe von Artikeln über Schauspiel, Schauspieler, Publikum und Kritik, im Wesentlichen Einblicke aus der letzten Saisonalzeit.



**\* Hamburg, 7. Mai.** Auf dem gefrigen Markt auf dem Heiligengeistfeld waren angetrieben 1562 Rinder und 1591 Schafe. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Quenen 63-66 M., 2. do. 60-62 1/2 M., junge fette Rinde 56-59 M., 3. do. 50-54 M., geringere 44-48 M., Bullen nach Qualität 48-55 M., Schafel. Qualität 61-65 M., 2. do. 56 1/2-61 M., 3. do. 51-56 M.

Dandel am Rindermarkt recht schleppend. Preise zeigten geringen Rückschlag. Dandel am Hammelmart ziemlich reger, Preise nicht wesentlich verändert.

**Kirchennachrichten.**  
**Osternburger Kirche.**  
 Sonntag, den 12. Mai, Rogate:  
 Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.  
 Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.  
 Sonntagsstunden: vorm. 8-11 Uhr und nachm. 3-4 Uhr.

**Katholische Kirche.**  
 Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

**Schiffsbewegungen.**  
 „Hannover“, Janzen, von Baltimore kommend, ist Dover passiert.  
 „Heidelberg“, Bacharia, von Brasilien kommend, ist Dover passiert.  
 „Larnstadt“, Dewers, hat die Reise von Genua nach Neapel fortgesetzt.  
 „Stuttgart“, Grosch, von Ostasien kommend, ist Gibraltar passiert.  
 „Kaiserin Maria Theresia“, Richter hat die Reise von Cherbourg nach Newhork fortgesetzt.

„Trave“, Weher, ist in Newhork angekommen.  
 „Barbarossa“, Meng, von Newhork kommend, ist auf der Weher angekommen.  
 Das städtische Schulschiff des Norddeutschen Lloyd, „Herzogin Sophie Charlotte“ ist auf seiner Heimreise in Portsmouth angekommen.  
 „Kaiser Wilhelm der Große“, Engelbart, von Newhork kommend, ist auf der Weher angekommen.  
 „Rhein“, Danemann, mit dem Marinetransport nach Ostasien bestimmt, ist Quessant passiert.  
 „Nürnberg“, Mayer, nach Ostasien bestimmt, ist in Gwang ankommen.  
**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei.**  
 „Fortimao“, Darde, ist am 6. Mai in Langer angekommen.  
 „Brate“, Brate, ist am 7. Mai in Oporto angekommen.

# Oldenburg, Carl Schaffer, Osnabrück,

Langestr. 17. Nicolaiort 9.

Die neuesten Modelle der  
**Kayserzinn-Fabrikate**  
 sind eingetroffen.  
**Allein-Verkauf für**  
 das Grossherzogtum Oldenburg und den Regierungsbezirk Osnabrück.

**Osternburg.**  
 Am **Dienstag, den 14. Mai d. J.,** nachm. 3 Uhr anfg., sollen in **Neues Gasthaus, Langenweg 33,** folgende Sachen, als:  
 1 mah. Tafelklavier (sehr klängevoll, besonders für Vereine passend), 2 Kommoden, diverse Tische, Stühle, Spiegel, 1 Nähmaschine, Bettstellen, Garderoben, 1 Waschtisch, einige Bettstühle, 1 Kl. Schrank, 1 mah. Waschschrank, 1 mah. Sofa, 6 do. Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, Lehnstuhl, 1 Küchenschrank, 2 Korbfasien, 2 Hängelampen, 1 Bücherborte, 2 größere Borten, Papierkörbe, 1 Futterkiste, 1 Dezimalwaage, 1 Häckselmaschine, 1 Sattelhalter, 8 neue schwarze Hosen und was sich sonst vorfinden wird, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet  
**A. Bischoff, Kutt.**

**Kohlen, Koks und Brikets,** empfehle in allen Sorten jetzt zu Sommerreisen.  
**J. F. Suhren,** Poststraße 4. Fernsprecher 31.

**Regulateure** schon von 10 M an, moderne Wanduhren, Standuhren, Taschenuhren, Uhrketten etc., in größter Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.  
 Uhren-Reparaturen sorgfältig bei billiger Berechnung.  
**Passende Hochzeits-Geschenke.**  
**Adolf Harms,** Präzisions-Uhrmacher, **Kasinoplatz 1.**

Bornhorst. Kann noch ein kl. Kind in Wraun nehmen. W. Silbers.

**Nachfrage.**  
 In der am **Sonnabend, den 11. Mai d. J.,** nachm. 2 Uhr, in **Dobbs Etablissement** stattfindenden Auktion kommen ferner zum Verkauf:  
 1 große Partie **Säulen- Spiegel u. andere Spiegel.**  
**Bergstr. 5. Rud. Meyer,** Fernspr. 536. Auktionator.

**Zwangsversteigerung.**  
 Am **Donnerstag, den 9. Mai d. J.,** nachmittags 4 Uhr, gelangt im **Auktionslokale an der Ritterstraße** hier selbst **eine Partie Wein** zur Versteigerung.  
**Dierking, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.**  
 Am **Donnerstag, den 9. Mai ds. J.,** nachm. 4 Uhr, gelangen im **Hotel zum Lindenhof** hier selbst:  
 7 Nähmaschinen, 6 Sofas, 4 Sekretäre, 2 Sofatische, 1 Vertikal, 4 Kleiderchränke, 2 Schreibtische, 2 Kaffeetische, 2 Nähtische, 1 Eschschrank, 2 Regulateure, 2 Kommoden, 6 Spiegel, 1 Bücherborte, 2 Teppiche, 1 Tisch, 1 Leinwandstuhl, 1 Waschtisch, 1 Kinderwagen, 1 Klavier, 1 Hängelampe, 12 Stühle, 1 Sessel, 1 Barometer, 1 Bett nebst Bettstelle und 1 Buntschubel;  
 ferner: 3 Fahrräder, 40 Herren-Anzüge, 1 Perlon (Bier), 80 Pfeifen, 4 Pakete Cigaretten, 500 Cigarren, 1 Kiste mit Anstichkarten, 8 Kisten mit Gratulationskarten und 3650 Anstichkarten gegen **Barzahlung** zur Versteigerung.  
**Jellies, Gerichtsvollzieher.**  
 Geschäfts-Verkauf.  
 Günstige Gelegenheit für Anfänger. Das gut rentierende Weis- u. Wollw. Geschäft unter günstigen Bedingungen. **Oldend. i. Or. Ritterstr. 1, n. d. Markt.**  
 Zu verkaufen eine **Ziege** zum Schlachten. Schmalzleiter, Nr. 2.

**Immobilienverkauf.**  
 Im Auftrage habe ich ein an der **Paarenschstraße** belegenes, sehr schönes **Immobilien**, passend für einen **Privatmann** als auch für einen **Beamten**, unter durchaus günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Wilh. Müller, Rechtsflr.,** Kl. Kirchenstr. 9.

Empfing eine **große Sendung** in **Jacken-Kleidern, Jacketts, Capes, Züll- Mänteln, Fertigen Costumes** in **Bolle und Skatun, Blousen** und **Blousenhemden.**  
**S. Hahlo.**

Eine **Partie** feuer- und stabler. **Geldschranke** sollen billigst verkauft werden. Zu besehen bis 8 Uhr abends im **Paarhaus.**  
**Bremen, vor Stephanikirchhof 12.**  
**Renette Radfahrerarten** sind vorrätig bei **Bütmann & Gerriets.**

**Die Generalagentur** für das **Groß-Oldenburg u. Ostfriesland** einer angesehenen deutschen **Lebens- u. Unfall-Versich.-Gesellsch.** ist an einen tüchtigen, gewandten Fachmann alsbald zu vergeben. Verlangt wird **Braxis** und **Erfolge**, worüber ausführliche Offerten erbeten sind. Die Stellung ist gut dotiert, selbstständig und voll. dauernd. **Volksversicherung** ist ausgeschlossen. **Kaution** erforderlich. Offerten und Anfragen besördert unter **Z. 280** die Expedition dieses Blattes. **Discretion** zugesichert.

**20 Mt. Belohnung.**  
 Von meinen Dampferanlagen in **Zwischenahn** sind mir **Kohlen** entwendet u. Gerätschaften, wie **Schiebkarren** u. demoliert und ins **Wasser** geworfen worden. Für **Ermittelung** der Thäterschaft obige **Belohnung.**  
**H. W. Feldhus, Dreierbergen.**  
 Gaststr. 24. A. Grosch. Gaststr. 24. **Chokoladen-Spezialgeschäft.** Cakaostube für **Damen u. Familie.** Neu eingetroffen: **Theeliköre und Südweine.**

**Familiennachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.** (Statt besonderer Meldung.) Die **Verlobung** unserer Nichte **Luise Hornbüssel** mit dem Landwirt **Herrn Theile Suhren** zu **Jeringhove** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.  
 Kranenkamp, 7. Mai 1901.  
**Carl Onken und Frau,** geb. Hornbüssel.

**Luise Hornbüssel Theile Suhren** Verlobte.  
 Kranenkamp. Jeringhove.

**Todes-Anzeigen.**  
 Statt besonderer Anzeige. **Osternburg, 8. Mai 1901.** Gestern mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treuorgener Vater, der **Schneidermeister Hermann Beins** im Alter von 45 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an Die trauernde Witwe nebst Kindern.  
 Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr vom **Sterbehause** aus statt.

**Osternburg, 7. Mai 1901.** Gestern morgen entschlief sanft und ruhig nach langen schweren, mit **Gebuld** ertragenen Leben meine liebe unvergessliche gute Frau und meinen beiden lieben Kindern ihre liebe liebe Mutter **Gesine Horstmann** geb. **Wichmann** in ihrem eben vollendeten 82 Lebensjahre, welches mit tiefbetrübtem Gedenke zur Anzeige bringt der trauernde Gatte zur Anzeige nebst Kindern.  
**S. Horstmann** nebst Kindern.  
 Beerdigung: Freitag morgen 9 1/2 Uhr auf dem neuen Kirchhof.

**Tungeln, 6. Mai 1901.** Heute starb sanft und ruhig nach langer mit **Gebuld** ertragener Krankheit meine liebe Frau und meiner Kinder treuorgener Mutter **Katharine Martens** geb. **Krene** im Alter von 59 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringt der trauernde Gatte **Friedrich Martens** nebst Kindern und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet Freitag um 2 Uhr auf dem Kirchhof zu **Wardenburg** statt.

**Weitere Familiennachrichten.**  
 Verheiratet: **Paul Hermann** mit **Räthe Wehbock, Beer.** **Friedrich Glaasen** mit **Gebelina Schulte, Waga** **Lammert Harbers** mit **Gebelime Weelberg, Terborg.**  
 Verlobt: **Emma Hoff, Wilhelmshaven,** mit **Marinegahmeister Weber, Wilhelmshaven.**  
 Geboren: (Sohn) **Apotheker M. Kuhland, Elsfleth.** **Johann Leebert, Oldenburg.** **G. Zimmermann, Borgstede.** **A. Theilen, Siebelsdahn.** **Julius Lepp, Jever.** **A. Geissholt, Dampool.** (Tochter) **Job. Gemten, Leer.**  
 Gestorben: **Wächermacher Wilh Unverferth, Wilhelmsh., 56 J.** **Franz Hartlieb, Wilhelmshaven, 55 J.** **Katharina Weisels, geb. Schmidt, Barel, 71 J.** **Reinhard Langewies, Colstede, 11 Mt.** **Frau Friedrich Piers, Borgstede, 72 J.** **Landwirt G. J. Weidemann, Kl. Holfersdahn, 46 J.** **Marie Egis, Schmidtshörn, 1 J.** **Schmiedemeister Peter Remmer, Jffens, 64 J.** **Amalie Wlfers, geb. Eden, Leer, 29 J.** **Wilhelm Goldowen, Reichstücken.**

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise freundschaftlicher Aufmerksamkeit zu unserer silbernen Hochzeit, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
**Donnerstagswee.**  
**Joh. Weher und Frau.**

Verantwortlich für Politik u. Religion: Dr. A. Hoff, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: F. Ka. domstn, Notationsbüro und Verlag: V. Sagar, Oldenburg.  
 Unserer heutigen Stadt-Ausgabe liegt ein Prospect der Farbenhandlung Gerhard Bremer hier selbst, Heiligengeistwall, bei.



zunächst verschiedene Wahlen. Es wurden gewählt: 1. als Vorsitzender des Amtesrats der bisherige Stellvertreter desselben, Herr Gemeindevorsteher Dabbers in Jabe und als Stellvertreter der Vorsitzender Herr Gemeindevorsteher Willen in Borsdorf; 2. als Mitglied des Amtesratsstandes (an Stelle des verstorbenen Dabbers) Herr Gemeindevorsteher Althorn in Jabel; 3. als Brandbeschützer für den Bezirk der Gemeinden Borsdorf, Jabel und Neuenburg Herr Zimmermeister G. W. Cressen in Borsdorf; 4. als Tagelöhner für die Herd- und Aushebung die Herren H. Suben-Stembausen, G. Althorn-Außenbach und V. Jungnickel-Babel und als deren Stellvertreter die Herren: H. A. Corbes-Hohenberge, A. Grabhorn-Steinhauser und H. Harms-Krausmor; 5. Als Vertrauensmänner für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen die Gemeindevorsteher der sechs Landgemeinden und Herr Waisberg Enting in Jabel; 6. als bürgerliche Mitglieder der Gefängniscommission die Herren E. de Couffer-Babel, J. Schwarting-Fraugstede, Chr. Sagemüller-Kranenlamp und W. Bartels-Krausmor und als Ersatzmänner dieser Mitglieder die Herren: H. Hingens-Dobos, J. Klostermann-Pangst, A. Ganten-Teiel und J. Schwarting-Außenbach. Hiernach wurde der Vorstand des Verbandes Babel für das Rechnungsjahr 1901-02 wie vom Amtesratsstande entworfen, festgesetzt. Derselbe giebt zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. Den Schluß der Verhandlungen bildet die Erörterung der wichtigen Frage einer Teilung des Stierfütterungsverbandes Babel, die in letzter Zeit schon wiederholt Gegenstand der Verhandlungen unserer landwirtschaftlichen Vereine und der staatlichen Verbandskommission gewesen ist. In dieser Angelegenheit erklärte sich der Amtesrat fast einstimmig für die Teilung des Verbandes Babel in der Weise, daß die ganzen Gemeinden Jabe und Schweiburg sowie die Bauerfische Theilungen des Bremermarscher Grundbesitzes angeschlossen werden, alle übrigen Teile des Amtesratsbezirks aber dem jeweiligen Herdbesitzer.

**Babel, 8. Mai.** Folgende Prägung aus Stämme befinden im Amtesrat Babel (Gemeinden Babel Stadt- und Landgemeinde, Borsdorf, Neuenburg, Jabel, Jabe und Schweiburg.) **M a u r e r** und **J i m m e r e r**: Freie Jüngung für die friesische Wehde zu Borsdorf für die Gemeinden Borsdorf, Neuenburg und Jabel. **K o r f**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Borsdorf. **F r e i e J ü n g u n g** Jabe-Schweiburg zu Jaberberg für die Gemeinden Jabe und Schweiburg. **V o r**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Jabe. **M a u r e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Stadt- und Landgemeinde Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **J i m m e r e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Stadt- und Landgemeinde Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **T i c h l e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Stadt- und Landgemeinde Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **F r e i e J ü n g u n g** für die friesische Wehde zu Borsdorf für die Gemeinden Borsdorf, Neuenburg und Jabel. **K o r f**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Borsdorf. **F r e i e J ü n g u n g** Jabe-Schweiburg zu Jaberberg für die Gemeinden Jabe und Schweiburg. **V o r**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Jabe. **M a u r e r** und **J i m m e r e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Stadt- und Landgemeinde Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **S c h l o s s e r** und **S c h m i e d e r**: Freie Jüngung für die friesische Wehde zu Borsdorf für die Gemeinden Borsdorf, Neuenburg und Jabel. **K o r f**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Borsdorf. **F r e i e J ü n g u n g** Jabe-Schweiburg zu Jaberberg für die Gemeinden Jabe und Schweiburg. **V o r**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Jabe. **M a u r e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Stadt- und Landgemeinde Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **S c h u h m a c h e r**: Freie Jüngung für die friesische Wehde zu Borsdorf für die Gemeinden Borsdorf, Neuenburg und Jabel. **K o r f**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Borsdorf. **F r e i e J ü n g u n g** Jabe-Schweiburg zu Jaberberg für die Gemeinden Jabe und Schweiburg. **V o r**: v. B. Wagner, Schmiedemeister, Jabe. **M a u r e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Stadt- und Landgemeinde Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **V ä d e r**

solcher neuer Wehrtraten nach der „wildlosen schredlichen Zeit“ den Hausfrauen höchst willkommen. Vom Schachtelisch pflegt sich das Hammelfleisch, als Beilage zu jungen Gemüsen, und das Kalbfleisch, namentlich in Schicht von Schnitzel und Kotelet in Gemeinschaft des Spargels ganz besonderer Aufmerksamkeit zu erfreuen. Während mit dem Beginn der heißen Jahreszeit das Schweinefleisch einen Teil seiner Beliebtheit einbüßt, wird das Spanferkel als Saisonbestandtheil gerühmt. Es gilt als ein besonderer Leckerbissen und erscheint auf der feinsten Tafel, von der vielleicht sonst der Schweinebraten verdammt ist. Ein Spanferkel heißt ein ungefähr zwei bis drei Wochen altes, nur mit Milch genährtes Tier, welches bis ausgeweidet und gesäubert, aber ganz mit Kopf und Füßen gewaschen wird. Meist geschieht dieses Braten nach gewöhnlicher Art — im Ofen, oft auch am Spieß, wodurch das Fleisch zarter und saftiger bleibt. Während es vielfach einfach gebraten wird, lieben andere es gefüllt. Zur Füllung werden, wie bei der Gans, oft Kerbel, oder Pfeffer mit Backstaumen verwendet, hin und wieder auch eine kleine Leberfart, Sauerkraut oder Reis. Die Hautlache ist, daß die Haut des Bratens schön braun und knusprig ist; man serviert es meist ohne Sauce, da sich beim Braten seine bildet, oder bereitet irgend eine Extralauce dazu — mit Senf, Kapern, Tomatencreme oder Oliven. Während kein Mangel an Eier n. i., welche jetzt ihre wohlfeilste Zeit haben, ist es mit dem frischen Obst für die Küche und den Tisch traurig bestellt. Allerdings sind große Erdbeeren und Kirschen aus dem Süden eingetroffen, aber sie kommen doch für den allgemeinen Bedarf nicht in Frage. Die vorjährigen Pflaumen gehen zu Ende, und auch die Apfelsinen beginnen das Feld zu räumen. Die Hausfrau muß zu ihren Konservenzschöpfen ihre Aufmerksamkeit noch ein wenig wenden — und das neue Sommerobst einhäufeln uns für die lange Zeit der Entbehrung. Für Butter heißt die Lösung „M a s t e r“, denn Mitte des Monats hat wohl überall der Weidengang der Kühe begonnen. Dagegen beginnt für den Käsebedarf die stille Zeit. Stark beginnt die warme Jahreszeit haben im Winter ihre Hochzeiten, für die wärmere Jahreszeit kommen mehr die großen heißen Laibkase und die milden, feinen Weichkäse in Frage.

und Konditor: Freie Bäder-Jüngung zu Babel für den ganzen Amtesbezirk Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **S a t t l e r** und **V a p e i e r e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für den ganzen Amtesbezirk Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **S t e l l m a c h e r** und **B a g e n a u e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Amtesbezirke Babel und Jever. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **K a u p f e r s c h m i e d e**, **G e l b g i e ß e r** und **K l e m m e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für die Amtesbezirke Babel und Jever. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel. **B a r b i e r e**, **F r i s e u e r** und **B e r t h e n m a c h e r**: Kammer-Prüfungsausschuß für den ganzen Amtesbezirk Babel. **V o r**: W. Bohlmann, Bädermeister, Babel.

**Aus der Sturm- und Drangzeit des Oldenburger Turnerbundes.**

Oldenburg, 8. Mai.

(Fortsetzung.) Die Feier des zweiten Stiftungsfestes gestaltete sich unter diesen Umständen zu einem bedeutungsvollen Abschnitte in dem Entwicklungsgange des Vereins; am 24. November fand vorher in der Union die zweite Jahressitzung statt, auf der dem Verein eine neue, von 150 Damen der Stadt auf schwarz-rot-goldenem Grunde festlich geschickte Fahne überreicht wurde. In der Union der Geberinnen schloß die Feier. Am Sonntag, den 27. November, nachmittags fand, nachdem die Fahne im Festzuge mit Musik nach dem neuen Turnlokal am Steinwege überführt, dieselbst ein Schauturnen statt, bei welchem auch die Vorbereitung der Wehrübungen eine Stelle fand.

Das folgende Jahr 1892 brachte im April dem Verein auf Anregung des heiligen Stadtmagistrats und auf besonderen Wunsch des verstorbenen Stadtdirektors Wöhden die Gründung der freiwilligen Turnerfeuerwehr, welche eine Abteilung des heiligen städtischen Feuerlösch- und Rettungswesens bildet. Der Sprecher **V e r u d t** wurde zum Hauptmann der Feuerwehr und der Turnwart **K o h b e** zum Führer der Steiger gewählt. — An dieser Stelle dürfte es angebracht sein, in ehrender Anerkennung der vielfachen Förderung zu gedenken, die dem Turnerbunde seitens des verstorbenen Stadtdirektors **W ö h d e n** zu teil geworden ist. Nicht allein trat derselbe dem Verein sofort als Turnfreund und, er unterließ es auch bei keiner Gelegenheit, die sich ihm bot, sein warmes Interesse für das Turnwesen, seine spezielle Sympathie für den Turnerbund kund zu thun. Fast auf jedem Schauturnen, bei manchen größeren Festlichkeiten trat der Verein die Ehre und die Freude, den würdigen Herrn in seiner Mitte zu sehen. Ehre seinem Andenken!

Die folgenden Monate lebten den Verein in volle Thätigkeit. Am 15. August 1891 war in Brase und auf Anregung des Gymnasiallehrers **D r. L i o n** in Bremerhaven (jetzt Professor und Direktor des städtischen Turnwesens in Leipzig) der **Unier-Weisergau** (später **Weiser-Gau**, jetziger **5. Turnkreis**) gegründet und der Oldenburger Turnerbund zum Vorort für 1892 gewählt worden mit der Aufgabe, die Vorbereitungen zur Abhaltung des ersten Gouturnfestes am Pfingsten 1892 zu treffen. Unterstützt von einer Anzahl Bürger der Stadt, hatte der Turnerbund, welcher jetzt 137 Turner und 150 Turnfreunde besaß, seine Arbeiten vollendet, als im Laufe des 8. Juni von allen Seiten die fremden Turner ihren Einzug in die Feststadt Oldenburg hielten. Diese hatte ihren Gästen zu Ehren ein wahrhaft prächtiges Festband von Kränzen, Laubgewinden und Fahnen angelegt, wie man es selten hier gesehen, und das die laue Bemunterung der Festgenossen hervorrief. Der Hauptteil der Verhandlungen des abends in der Union abgehaltenen Turntages war ein Antrag des Oldenburger Turnerbundes, der die Gleichberechtigung der Wehrübungen mit den Turnübungen ausprücht. Eine Minderheit, welche den Betrieb der Wehrübungen aus den Turnereisen verbannen wollte, bekämpfte den Antrag in hartnäckiger Weise, doch wurde der Antrag schließlich mit großer Majorität angenommen. Ein zweiter Antrag unseres Vereins betraf den obligatorischen Turnunterricht in den Volksschulen und mußte der vorerwähnten Tageszeit wegen zurückgestellt werden, und wurde erst im folgenden Jahre auf dem Turntage in Osabrück zum Beschluß erhoben. Am folgenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, wurden den inzwischen sämtlich eingetroffenen Turnern die Beschlüsse des Turntages mitgeteilt und in begeisterter Stimmung beschlossen, dem in Oldenburg wohnenden Dichter **S u l i u s W o s e n**, den ein schweres Leiden seit Jahren an ein Krankenlager fesselte, in Anerkennung und Verehrung seines durch seine Dichtungen wehenden edel deutschen Patriotismus eine Ovation darzubringen. Nachmittags bei Aufstellung des Festzuges begann ein bindadenartiger Regen herabzuwischen, aber die Turner ließen sich nicht schrecken, unter Musik mit fliegenden Fahnen rüdten sie vor das weintraunke Dichterhaus an der Damerstraße (schrad der Turnhalle gegenüber, wo sich jetzt Neubauten befinden), wo Turngenosse **H u f e l a n d** aus Bremen in Begleitung einzelner Freunde an das Schmerzenslager des deutschen Dichters trat, ihm die Grüße der Vereine des Gaus überbrachte und ihm zum Andenken an diesen Tag ein Bild überreichte, das in Gestalt einer mächtigen Eiche den unterweil-Gau mit seinen Vereinen darstellte (Das Bild hängt jetzt als Andenken auf der Kneipe des Turnerbundes). Die Dankesworte des Dichters: „Habt Dank für allen Trost, den Ihr mir spendet! Ihr Ihr Euch noch zum Kampfspieß hingewendet, Mich laßt zurück, allein mit meinem Leiden, Doch loht mein Segensspruch Euch gern begleiten. Die furchtbar drohende Zeit Rühret Euch gefährt und kampfbereit, Zu Sieg und Ruhm In frischem, freudigem Helldentum. Weides thut Not: Sieg oder Dvterlost! Mit Donnerroll! Lebchsch erlösen Germania Tir und Deinen tapferen Söhnen.“ wurden dann den draußen stehenden verkündet, worauf ein dreifaches Hoch auf **Julius Wosen** folgte. Unter Jubel und Hochrufen ging trotz des stürmenden Regens, der

sich mit dem Regen von Blumen aus schöner Hand mischte, weiter nach dem Gexerjerpale in Donnerchme. Hier angekommen, war an ein Turnen nicht zu denken, denn der Regen hatte den Boden gründlich aufgeweicht aber den des Juges auf der Festtribüne unter Regenschirmen in weißen Kleibern harrenden Damen mußte doch Pant und Anerkennung zu teil werden; nachdem von ihren Händen sämtliche Vereinsfahnen bestränzt worden, wurden den Damen für ihre Spende und ihre tapferen Ausdauer brauende Hochs dargebracht und hierauf die Mitglieder angezogen, um in der Union unter Gesang und Lieben die festlichen Stunden des Tages zu verleiben. Als am andern Morgen die Sonne wieder lachte, ging noch einmal im Zuge hinaus zum Festplatz, wo sich trotz des Wehobus-Fiedemartins ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden hatte, das mit Interesse dem Turnen folgte. Hatte die Ungunst des Wetters dem Feste auch eine arge Störung bereitet, die Vereine des Gaus hatten doch zum erstmalen gemeinschaftlich getagt und gearbeitet, in wirklich herzlich und großartiger Weise hatte die Feststadt Oldenburg ihr Interesse für das Turnwesen kundgethan. Tag die auswärtigen Turngenossen einen wohlthuenen Eindruck von der Sympathie der Oldenburger Bürger für ihre Sache mit heimgenommen hatten, bewiesen die von allen Seiten nach dem Feste einlaufenden Dankfügungen für die freundliche Aufnahme im gastlichen Oldenburg.

Zwischen waren die Wehrübungen durch heiliges Gexerieren, kleinere Ausmärsche und Feldbestübungen, soweit getrieben, daß man bestlos, im Anfang September in Gemeinschaft mit dem Bremer Wehrverein ein größeres Manöver bei Follenburg abshalteten. Der Plan zu demselben wurde von einem im vormaligen Offizier ständigt stehenden Offizier entworfen. An einem Sonntagabend gegen 8 Uhr marschirten die Mitglieder des Turnerbundes in Gemeinschaft mit dem Schüler-Wehrverein fröhlich und kampfbereit zum Thore Oldenburgs hinaus gegen Follenburg, wo man nach 5 stündigem Marsch um 1 Uhr nachts eintraf. Nach einer kurzen Rast lud dann ein großes Nachtlager in der Scheune des dortigen Wirtshauses zur angenehmen Nachtruhe ein, die freilich manchmal durch allenthalb Vorfälle komischer Art unterbrochen wurde. Schon um 5 Uhr morgens bliesen dann die Trompeten zum Aufstehen und **Morgens** **Rauch** wurde der Morgenmüßig eingekommen. Dann ging in der Richtung auf Bremen vorwärts. Um 7 Uhr traf man in der Union und nun begann ein hartnäckiger Kampf, der nach mehrstündigem Anvancieren, und Retirieren, Springen über Gräben, Klettern über Bälle und Hecken mit einem Frieden schloß, bei welcher jeder der beiden Teile sich den Sieg zuschrieb, und sich der größten Heldenthaten rühmte. Im frühlichen Vereine lagerten dann die Wehrleute Bremens und Oldenburgs bei großen Nachtschreien auf einem freien Felde bei Follenburg, wo das gemeinschaftliche, selbstbereitete Mittagmahl, bestehend aus einer kräftigen Fleischsuppe, eingenommen wurde. Fast war es des Guten zu viel, als nach dem Essen ein einfühliges, gemeinschaftliches Barallaesgexerieren auf der Seite bei Follenburg befohlen und ausgeführt wurde. Um 5 Uhr nachmittags erfolgte der Abschied von dem Bremer Freuden, dann wurde der Rückmarsch nach Oldenburg angetreten. Aber lang, unendlich lang erliefen den Wehrleuten die eintönige Chaussee, der ununtere Gesang verstummte mehr und mehr, still und schweigend wurde endlich um 11 Uhr nachts die Stadt erreicht, auf deren Pflaster man noch einmal sich zu Schritt und Tritt, zu starrer Richtung auftraste.

(Fortsetzung folgt.)

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 7. Mai.

90. Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Herold wegen der das landwirtschaftliche Interesse schädigenden

**Ferbedovormittlungen**

zur Saatzeit bzw. Erntezeit.

Kriegsminister **v. G o s t l e r** erwidert, nachdem der Interpellant die Interpellation kurz begründet, die Festsetzung der Ferbedovormittlung sei Sache der Landesregierungen und speziell der Provinzialbehörden, es sei auch zweifelhaft, ob sich alle Befestigungen würden vermeiden lassen. Den erlassenen Anordnungen gemäß werde aber nach Möglichkeit Rücksicht genommen auf die lokalen Verhältnisse. Die landwirtschaftlichen Wünsche sollten jedenfalls nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Der Kriegsminister verweist dann nochmals darauf, daß es ihm unmöglich sei, die Ferbedovormittlungen selber anordnen zu können, daß vielmehr gerade die Landräte bei ihrer Kenntnis der lokalen Verhältnisse den Ausschlag geben. Wenn Anlaß zu Klagen vorliege, sei es richtiger, sich an die lokalen Behörden zu wenden.

Abg. **G r ö b e r** (Zentr.) verlangt, daß der Reichskanzler auf jeden Fall sein Augenmerk auf die Handhabung der Sache richten könne. Unter allen Umständen müsse Abhilfe erfolgen, gleichviel wie und bei wem die Ursache liege.

Kriegsminister **v. G o s t l e r** erklärt sich bereit, für den Fall, daß ihm bestimmte Fälle genannt werden, zu vermitteln. Wenn **G r ö b e r** Abhilfe vom Reichskanzler fordere, so übernehme er, daß die Ausführung der Bestimmungen den Landesregierungen zustehe.

Es folgt die Interpellation **S i n g e r** wegen Außerachtlassung der für die chemischen Fabriken erlassenen Vorschriften gegenüber der

**Fabrik in Griesheim.**

Abg. **H o c h** (Soz.) führt als Interpellant aus, daß in Griesheim die Gewerbeaufsicht und die Betriebsleitung gewisse bestehende Vorschriften außer Acht gelassen hätten, sei nach den Umständen des schmerz Unglücksfalles wohl wahrscheinlich. So sei die Filteranlage nicht angemessen abgeschlossen gewesen, so dicht in der Nähe sei ein Benzinlager etabliert gewesen. Beim ersten Brand, der ausgebrochen sei, soll auch der Betriebsleiter sofort den Leuten zugerufen haben, sich Hals über Kopf zu entfernen, und die Leute hätten dies gethan, trotz des Reglements, das den Arbeitern vorschreibt, bei einem Brande löschten zu helfen. Alle Leute hätten offenbar gewußt, daß schwere Gefahr wegen Außerachtlassung der amtlichen Vorschriften vorlag. Dabei wurde man in den Berichten des wiesbadener Gewerbeinspektors vergeblich nach einer Mitteilung über Mifsstände in dem griesheimer Betrieb. Die Gewerbeaufsicht trage also die Mitschuld, und die ganze Verantwortung trage die Regierung und das ganze System.



# Kurhaus Zwischenahn

bei Oldenburg.  
 Heilanstalt und Pension für Erholungsbedürftige.  
 Neu eingerichtet wurden in diesem Jahre:  
 Elektrische Bäder (1,50 Mk.),  
 Elektrische Lichtbäder (1,50 Mk.),  
 Kohlenäurebäder (Patent Fischer u. Kiefer in Karlsruhe, 1,50 Mk.),  
 Kohlenäurehaltige Soolbäder (1,75 Mk.).  
 Vorzügliche Erfolge bei Nervenkrankheiten, Herzkrankheiten,  
 Blutartern, chron. Rheumatismus, Fettleibigkeit u. Frauenkrankheiten.  
 Näheres durch Prospekt.

**Dr. Niemöller.**

## Garten- und Veranda-Möbeln

in großer Auswahl zu neuen ermäßigten Preisen.  
**Rollschutzwände**  
 in verschiedenen Größen.

**B. Fortmann & Co.,** Fernsprecher 523.  
 Langestraße 21.

## Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr., Schüttingstrasse Nr. 20.  
 Volleingezahltes Aktien-Kapital 2.000.000.— Mark.  
 Filialen in Aten-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch, die wir in jedem Betrage entgegennehmen:  
 bei ganzjähriger Kündigung: fest **3 1/2 % p. a.**  
 oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens **4 % p. a.**  
 bei halbjähriger Kündigung: fest **3 % p. a.**  
 oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens **4 % p. a.**  
 bei vierteljährlicher Kündigung **2 1/2 % p. a.**  
 bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto **2 % p. a.**  
 auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.  
 Der Reichsbankdiskont beträgt augenblicklich **4 %**, wir vergüten also für die zum wechselnden Zinssatz bei uns belegten Gelder zur Zeit **3 1/2 %**.

## Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

**Zwischenrock-Stoffe, Barchend und Flanel**  
 zu Anstandsdröcken. Zusammen mit der Mode gratis. Fertige Röcke sind in großer Auswahl vorrätig. Preise äußerst niedrig!

**Wilh. Mart. Meyer,**  
 Schüttingstraße 10.

Nähe. Ein Hogen in **Wollberg** beschäftigt, seine daselbst, nahe bei Wieselstebe belegene

## Brünnigerei,

bestehend in guten Gebäuden und **80 Sch.-E. Ländereien**, größtenteils guter Bonität und in besser Kultur, mit Antritt zum **1. Mai 1902** event. **1. Nov. 1901**, meistbietend zu verkaufen und ist hierzu Termin auf den

**15. Mai** er.,

nachm. 5 Uhr, in **Nabes** Gasthause in Wieselstebe angelegt.

Bei der Besichtigung befindet sich auch ein gutes **Tortmoor**. Wenn hinreichend geboten wird, soll der Zuschlag sofort erfolgen.

**J. Degen, Aukt.**

**Schenne,**  
 25 Mtr. lang und 9 Mtr. breit, zum Abbruch zu verkaufen.

**G. Habertamp, Aukt.**

Zu verkaufen ein **früheres Arbeitspferd** mit Geschirr, sowie **3 Wagen**.  
**G. Zwiecke.**

**Testaments** - Aufhebungen, Auskunftserteilungen, Vertretung in Prozesssachen u. dergl.  
**J. A. Behne, Adv., Theaterwall 11.**

## Täglich frische Döhrener Spargel

empfehlen **Frau Brokmann,**  
 Bergstraße 9.

**Niederlage v. Baumwollwaren** bei

**Wilh. Mart. Meyer,**  
 Schüttingstraße 10.

Waschechte **Blusenstoffe!** Waschechte Stoffe zu Kleibern und Schürzen!  
 Gardinen - Nestel mit Streifen  
 Mtr. 28 u.

**Fertige Schürzen** in großer Auswahl!  
 Schönen

## hellen Scheibenhonig

verkaufen, um damit zu räumen, mit **80 Bfg. per Pfd.**

**S. J. Ballin & Cie.,**  
 Oldenburg, Daarenstr. 15.

**Umsonst u. franko** erhält jeder meinen **Prachtkatalog** mit ca. 2000 Abbild. von Messern, Scheren, Waffen, Fernrohren, Gold- u. Silberwaren u. (unentbehrlich für j. Haushalt.) Empfehlung unübertroffene **Silberstahl-Nagelmesser** mit Eisen u. **2,00**, desgl. **Diamantstahl** zu **1,50** gegen Nachnahme od. vorh. Kassa.

**Fritz Hammesfahr,**  
 Fische-Zöltingen,  
 - Stahlwaren-Fabrik. -

**Hilfe** \* g. Blustock, **Timmerman,**  
 Hamburg, Fichtestr. 22.  
 Die geg. H. Uhlhorn ausgepr. Beleidig. nehme hiern. zurück. u. Tugeln.

## Spezialzucht weißer Minorkas! Bruteier

à Stück 10 Bfg.  
 Nadorferstraße Nr. 63.

## ff. Norderneher Vollscheffische

empfiehlt Fischhandlung „Nordsee“,  
 Gaffstraße 6.

## Landwirtschaftl. Verein Ohmstede.

**Versammlung**  
 am Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Schmsieder Krug.

**Tagesordnung:**  
 1. Vortrag des Vorsitzenden der Versuchs- u. Kontrollstation, Herrn Niemöller, Oldenburg über: Neuere Erfahrungen über die Anwendung künstlicher Düngemittel und Anleitung zur Anstellung von Düngungs- und Anbauversuchen.  
 2. Vortrag über Hutgschafzucht und Erträge daraus auf dem Lande.  
 3. Wahl der Delegierten.  
 Zu dieser Versammlung werden auch Nichtmitglieder sowie die Frauen ergebens eingeladen.

**Der Vorsitzende.**  
 Silbers.

## Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

**Wetjens Etablissement, Nadorf.**  
 Am Sonntag, den 12. d. Mts.: **Großes Hundewettrennen.**

Die Bahn ist von Donnerstag an zur Benutzung fertig gestellt. **Einfach 50 u. Entree 10 u.**  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Heinr. Ebbinghaus.**

## Generalversammlung der Schweineversicherung-Gesellschaft „Vereinigung“

am Sonntag, den 12. Mai, nachm. 5 Uhr, im **Holzes** Wirtschaftshaus in Everßen.

## Bechlon. Klub „Unter uns“.

Sonntag, den 12. Mai:  
**Ball**  
 im Vereinslokal („Drögen Gasen“).  
 Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

## Pfeifenklub „Brüderschaft“, Burgfelde.

Am Sonntag, den 12. Mai d. J.:  
**Fahnenweihe.**

**Programm.**  
 Nachmittags 4 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.  
 Nachmittags 5 Uhr: Enthüllung der Fahne.  
 Nachm.: Festmarsch.  
 Abends:  
**Großer Festball**  
 im Vereinslokal.  
 Hierzu laden höflichst ein  
**Der Vorstand.**  
 Fr. Dietz.

## Nordermoor. Hotel Moorriemer Hof. Großer Ball,

Am Sonntag, den 19. Mai:  
 woju Jedermann freundlichst einladet  
**D. Branken.**

## Zweelbäcker Anstalt. Generalversammlung

Sonntag, den 12. Mai, nachm. 4 Uhr:  
 in **Garns** Wirtschaftshaus.  
 Tagesordnung: Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes, Verschiedenes.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Rechnungsführer.**

## Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Am **Donnerstag**, den **9. d. Mts.**, abends 8 1/2 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
 im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

## Zu belegen u. anzuleihen gesucht. Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu coulantem Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressiertem und frankiertem Couvert zur Rückantwort an **H. Wittner & Co., Hannover, Heiligengr. 306.**

**1-4 1/2 % Gelder** g. gute Hyp. besorgt **J. A. Behne, Adv., Theaterw. 11**

## Verlorene und nachzuweizende Sachen.

Entf. 1 gr. **Papagei**. Abzug. g. **Belohn.** Osterburg, Bremerstr. 26.  
 Ein **Kanarienvogel** mit dunkeln Federn am Hals entflohen. Bei Rückgabe **3 Mk. Belohnung**. Helfenstr. 5.

## Wohnungen. Ein Geschäftskeller mit Wohnung,

an bester Lage in **Wilselshaven**, ist per sofort oder **1. Juli** zu vermieten.  
 Gest. Anfragen unter **S. 276** an die Expedition dieser Zeitung.

**2 ord. ja. V. erb. g. Logis.** Daarenstr. 22.  
**2 jg. Leute** erh. möbl. **Stube u. Kammer.** **Johannisstr. 11.**  
 Zu verm. eine **frdl. möbl. Stube** mit Kammer. **Offenerstr. 32**, oben.

**Laden und Wohnung** zu vermieten.  
**Aug. Ernst Meule,**  
 Langestr. 6.

Zu verm. **Logis.** Lindenstr. 35.  
**3. Leute** erh. **Logis.** Helfenstr. 10.  
 Zum **1. Juni** ein gr., **frdl. möbl. Zimmer** nebst Schlafz. an **1** oder **2 Herren.** **G. Schütte,** Lehrere Witwe, **Biegelhoffstr. 61**, part.

**Rathhauserfeld.** Auf sof. o. später **Arbeiterwohnungen** zu vermieten. Land wird nach Belieben zugegeben. **W. Reinhard.**  
 Zu verm. ein möbl. **Zimmer mit Bett.**  
**1. Cherenstr. 12.**

Zum **1. Nov. d. J.** c. **Obero.** im **Saarenthorviertel** zum **Preise v. 400-450 Mk.** zu mieten gesucht. **Offerten** unter **S. 123** an **H. Baruffel, Annonsen-Exp., erb.**

## Batzen und Stellen-gesuche.

**Zwischenahn.** Gesucht auf sofort **2 Schneidergesellen.**  
**Fr. Siems, Schneidermeister.**

## Um Beschäftigung irgend welcher Art

bittet ein **älterer Herr**, mit sehr guter **Handchrift**, der auch jede **Buchführung** versteht u. **stenographieren** kann. **Offert.** unter **S. 278** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

## Per sofort tüchtige Schneiderinnen.

**Emma Klusmann.**

## Gesucht viel Personal nach Norderney.

**G. Kaufmann, Norderney.**  
 Auf gleich ein **Dursche** zu leichten Arbeiten.  
**Büttmann & Gerriets.**

## Cigarren-Vertreter gesucht

Wir suchen einen **tüchtigen**, gut eingeführten **Vertreter** gegen hohe **Provision**.  
**Gebührer Verch, Mannheim.**

## Edweicht. Gesucht auf sofort eine zuverlässige Haushälterin

gelehrt **Ältere** für einen **ll. Haushalt** ohne **Kinder**.  
 Näheres bei **Weinrenten.**  
 Gesucht eine **tüchtige Wäscherin**.  
 Offerten unter **S. 277** an die **Expedition d. Blattes.**

## Jade. Gesucht auf sofort 2 Maurergezellen.

**G. Litzmann.**  
 Eine **alleinstehende Witwe** sucht Stellung zur **selbständigen** Führung eines **kleinen Haushalts**, am liebsten bei einem **älteren Herrn**.  
 Näheres **Auskunft** **Steinweg 15.**

Für ein **frant** geordnetes **junges Mädchen** u. **suche** auf sofort ein **anderes** oder ein **Dienstmädchen**.  
**J. G. Schmidt,**  
**Grohn-Degetat Nr. 46.**

## Agent gesucht a. jed. Ort u. n. G. garten a. G. u. n. G. u. n. G. u. n. G.

**G. Jürgens & Cie., Hamburg.**

## Gesucht sofort ein jungerer Hausnecht oder Laufburche.

**G. Potthast, Langestr. 40.**

## Junges Mädchen

findet in **Oldenburg** in **kleiner Beamtenfamilie** ohne **Kinder** angenehme **Stellung**, **frühest** um **frühest**.  
 Meldungen unter **S. 4** **Oldenburg** postlagend.

## Nähe. Gesucht zum 21. Mai oder später ein jungerer Geselle

für meine **Weiß- und Schwarzbrotbäckerei**.  
**G. Ennen Ww.**

## Gesucht ein erfahrener junges Mädchen

für einen **kleinen** städt. **eingedeckten Haushalt** auf dem **Lande**.  
 Gehalt nach **Uebereinkunft**.  
 Anerbieten unter **A. M.** postlagend **Wilselshaven**.

Suche auf sofort oder später einen  **jungen Mann** für meine **Landwirtschaft**. **Salär** nach **Uebereinkunft**.  
**Hiddigwarden b. Verne.**  
**W. Rüdens.**

## Frau Arise, Johannisstraße 6.

Suche für **frühen Hausdienter** Stellung zum **18. Mai**.  
 Suche für **Wilselshaven** für **Rüch** und **Haus** (kleiner Haushalt), sowie ein **frühes junges Mädchen** als **Stütze** gegen **Salär** (kleiner Haushalt) nach **Wilselshaven**.  
 Suche **Knechte** und **Mädchen** für **Landwirtschaft**, **hohen Lohn**.  
 Suche zum **1. Juni** viele **Mädchen** für **hier** und **Bremen**, **hohen Lohn**.  
 Gutes **Logis** für  **junge Leute**.  
 Suche auf sofort ein **frühes Mädchen** nach **Berlin**, **guten Lohn** und **freie Reise**, sowie ein **tüchtiges Mädchen** für **Rüch** und **Haus** nach **Hamburg**.

## Rathhauserfeld. Arbeiter

gegen **hohen Akord** gesucht.  
**W. Reinhard.**

**Osterburg.** Gesucht auf sofort für ein **frant** geordnetes **Mädchen** ein **anderes**, welches **mellen** kann.  
**B. Watsch, Schützenhoffstr. 7.**

Gesucht ein **Sattlergeselle** auf **dauernde Arbeit**.  
**G. Woll, Heiligengr. 25.**  
 Ein **Kandidat** od. **pens. Lehrer**, welcher **genügt** wäre, in **den Sommer** monaten einem **12-jährigen Knaben** in **täglich** 3-4 **Nachhilfsstunden** in **einem** **fächern**, **Deutsches**, **französisch** u. **u. dergl.** zu **geben**, wolle sich mit **Angabe** der **Forderung** **mellen** unter **S. 279** an die **Exped. d. Bl.**



# Verkauf einer Köterei in Elmendorf.

Zwischenzahl. Der Kötter Gerd Marken in Elmendorf will seine daselbst belegene

## Köterei,

bestehend aus gutem geräumigen Wohnhause nebst Scheune und Wagenremise, sowie etwa 14 ha Garten, Acker- und Wiesenländereien, mit Antritt zum 1. Mai t. J. öffentlich meistbietend stückweise oder im ganzen verkaufen lassen.

Termin zum Verkauf ist ange-  
setzt auf

**Wittwoch, den 15. Mai,**

nachm. 5 Uhr.

in Eilers' Wirtschaft in Elmendorf, wozu Kaufsiehaber hiermit eingeladen werden.  
Näheres durch Unterscheideten Feldbus, Aukt.

# Verkauf eines

## Aloorkamps.

Edewecht. Von dem Kötter Joh. Gerd. Jüchter, Johanns zu Dreywegersfelde bin ich beauftragt, seinen zur olim Hermann Jüchter, Johanns Stelle gehörenden, zu Fortsloge be-  
legenen

## Moorkamp,

groß 1 ha 54 ar 72 qua, wovon plm. 6 Scheffel kultiviert, zu verkaufen und wollen demnach Reflektanten sich baldigt an mich wenden.

Setze.

## Zur Saat empfehlen

in bester Qualität:

**Probsteier Hafer, ostfries. Weizhafer, frühreifen Bunthafer, Sommergerste, Feldbohnen.**

**Wilhelm Kathmann & Co., Oldenburg i. Gr.**



## Fahrräder

und sämtl. Zubehörteile lief. billigst.  
**Hans Crome, Einbeck.**  
Vertreter gef. Katalog gratis.

Billig zu verkaufen 2 große schöne Lorbeerbäume. Bahnstr. 3 ob.  
**Hilse** geg. Blutstod. Dagen, Hamburg, Binneb. Weg 51

Das Buch für

## Frauen.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung. Deutsches Reichspatent 94588. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Nähr. für 50 s in Briefmarken. E. Mosen-  
thm, früher Gebornne, Berlin S. 21, Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämtl. hygienischen Bedarfsartikel.

Westerfede. Diejenigen, welche noch an den Nachlaß der Witwe des weil. Hansmanns Claus zu Tors-  
holt rückständige Zinsen zu zahlen haben, werden gebeten, solche in den nächsten 8 Tagen an den Unterscheideten entrichten zu wollen.  
**Ahmels.**

Wer sparfam und doch gut kochen will, verwende



Wenige Tropfen genügen.

**zum Würzen** der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u.  
Geben wieder eingetroffen bei:  
**J. G. Zöltsje, Oldenburg, Markt 20.** Originalgläserchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt.

## Unterziehzeuge

für Damen, Herren u. Kinder in Wolle, Halbwole und Baumwolle.  
**W. Weber, Langestr. 86.**

## Tausende im Gebrauch!

Kein Staub, kein Einflieg, kein Ungeziefer. Billiger als Sattlermatratzen! Anterliana in jeder Größe 3

**Gloria-Stahlrohr-Matratzen, Helios-Zugfeder-Matratzen** in Preisliste und La. Zeugn. umsonst  
**Gustav Dehler, Koburg Th. 30.** Trahneymatratzen-Fabr., Postlieferant. Versand franko. — Verpackung frei! Möbelhändlern hoher Rabatt.



## Dienlad,

bestes Mittel, um eisernen Ofen und Feuerrohren ein gefälliges Neuere zu geben und vor Rost zu schützen.  
Pl. A 50 u. 25 s.

**Adler - Drogerie, Wall 4.**

**Laubenheimer,** garantiert rein, pr. Pl. 70 s, 10 Pl. a 65  
Weinhandlung Carl Wille.

**Joh. Bremer, Saarenstr. 30.**

## Verkaufsstelle für Kannenbier

von **B. Wenzel.** Lieferung frei ins Haus.

## Wer Schwein

e in kurzer Zeit fett u. fleischig haben will, gebe täglich Ackermans' Fleischpulver zwischen das Futter. Paket 50 Pfg. Hauptniederlage: **Rats-Apothek, Markt 18;** ferner in den Drogerien **Ed. Penning, Achternstr. 24, Wih. Vch. Saarenstr. 44, Ernst Wieger, Heiligengeiststr. 15, Osterburg; Paul Hermann, Bremersstr. 17.**



Zu kaufen gef. 1 Herrenschreibtiisch. Offert. u. E. 268 an die Exp. d. Bl.

## Ad. Günther, Uhrmacher.

Verlegte mein Geschäft nach **Ahternstraße Nr. 62.**

Verlegte mein Geschäft von Biegel-  
hoffstraße 15 nach

**Mellenstr. 25** hier selbst.

**Heinr. Hodes, Kortenfabrik.** Osterburg. Alle diejenigen, welche vom verstorbenen Maurer Joh. Fr. Aug. Ewald hier selbst zu fordern haben, wollen mir darüber bis zum 15. d. M. spezialisierte Rechnung zukommen lassen. Wer etwa von genanntem Ewald noch Sachen in Besitz haben sollte, wolle mir davon bis zu obigem Termine Anzeige machen.  
**A. Wischoff, Auktionator.**

Zu kaufen gef. 1 gut erh. Bades-  
wanne. Willers, Saarenstr. 31.

Zu verl. eine trachtige beste Zucht-  
stute, fromm im Geschir. Nachzur.  
beim **Wit Gramberg, am Markt**

Die Apotheke in Osterburg,  
Bremerstrasse 12,  
nahe dem Kriegerdenkmal,  
ist eröffnet.

**Fahrplanbuch**  
für das nordwestliche Deutschland  
(Druck und Verlag von Weinders & Esfermann, Osnabrück)  
ist soeben erschienen und zum Preise von 25 Pfg. durch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Fahrkarten-Ausgabestellen zu beziehen.

**VAN HOUTEN'S CACAO**  
enthält nach den Gutachten erster medizinischer Autoritäten ein Maximum-Gehalt an wertvollen nahrhaften Bestandteilen, welche vom Körper gern aufgenommen und leicht verdaut werden.

## W. Lühr, Wagenfabrik.

Bringe den geehrten Herrschaften mein großes Lager in

## Luxuswagen,

circa 50 Stück, nur eigenes Fabrikat, in gültige Erinnerung. Auch fertige nach jeder gewünschten Façon an.  
Augenblicklich eine schöne Auswahl in ge-  
brauchten Wagen, teilweise wie neu.

Der in **Formen** hergestellte  
**Peter's Union**  
Pneumatik übertrifft  
alle anderen Systeme.  
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik  
**Louis Peter, Frankfurt am Main**

## Columbia Mit und ohne Kette.

Höchste Auszeichnungen!  
1899 Sportausstellung München:  
Einzige goldene Medaille für kettenlose Fahrräder.  
1900 Weltausstellung Paris:  
Grand Prix (großer Staatspreis).

Auf Wunsch die bewährte Columbia-Freilauf-Vorrichtung mit automatischer Hinterrad-Reifen- oder Neben-Vremse.  
Vertreter:

**Joh. Voss, Oldenburg, Nadorfer-  
straße.**  
**Joh. Brumund, Stern Zwischenahl.**

**Ia Lupinen**  
offert billigst.  
**W. H. Kraatz, Pfafstede.**  
Zu verkaufen ein neuer, nur wenig gebrauchter, patent. Krankenjahrsstuhl.  
Kilchstraße 12 a.

**Grane Haare** machen 16 Jahre älter.  
Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das von **Funke & Co., Parfumerie hygienique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8,** erfundene, gesondt geschützte „Crisin“. Fr. 3 Mk. Es ergibt grauem Kopf- und Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe.

**Fr. Andree**  
Korbmacher,  
Stankstraße 11.  
Große Auswahl

**Kinderwagen**  
in neuen Mustern von 10 Mk an bis zu den feinsten.  
Ferner: Reiter-, Wald- u. Saug-  
haltungskörbe aller Art zu den billigsten Preisen.  
Waddens (Wadungen). Empfehle besten garantiert feinst.

**Butjadinger**  
Grasfamen,  
von bester Weide geerntet und ist vorz. zur Anpflanzung von Dauerweiden.  
Probe franko. D. Weser.

**Fahrräder,**  
soweit der Vorrat reicht, gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.  
Gebrauchte, sehr gut erhaltene **Nähmaschinen** sehr billig.  
**H. Munderloh, Maschinenbauer, Oldenburg, Saarenstr. 52.**

**Lannen-Niechelholz, Schleeten, Baumpfähle und Bohnenstangen**  
sind jetzt vorrätig.  
**Gut Loy.**

Den geehrten Einwohnern von **Donnerschwee** und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich im Grünen Hof als **Schneidermeister** niedergelassen habe.  
Da ich im Stande bin, etwas Gebiegenes zu leisten, sowohl **Unifor** wie **Civil**, empfehle ich mich.  
**S. Dunes, Schneidermeister.**

**Gegen Wanzen**  
Sicher wirkendes Mittel.  
**Adler-Drogerie** Wall 4.

**C. Karstadt, Herford.**  
Naturheilverfahren für offene Heinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten.  
Reine Berufsjörung. Langjährige Erfahrung. — Komme zeitweilig nach Oldenburg, Westfa, Barel und Wilhelmshaven. Anfragen erbeten. Zahlung nur bei Erfolge.

**Trauben - Wein.**  
Weißwein A 60, 70 u. 90 s p. Str.  
Rotwein A 85, 90, 100  
i. Flaschen von 25 Str. an, zuerst v. i. Packung. Probefläschen stehen v. rechnung gerne zu Diensten.  
**Lipmann & Schultz, Wiesbaden.**